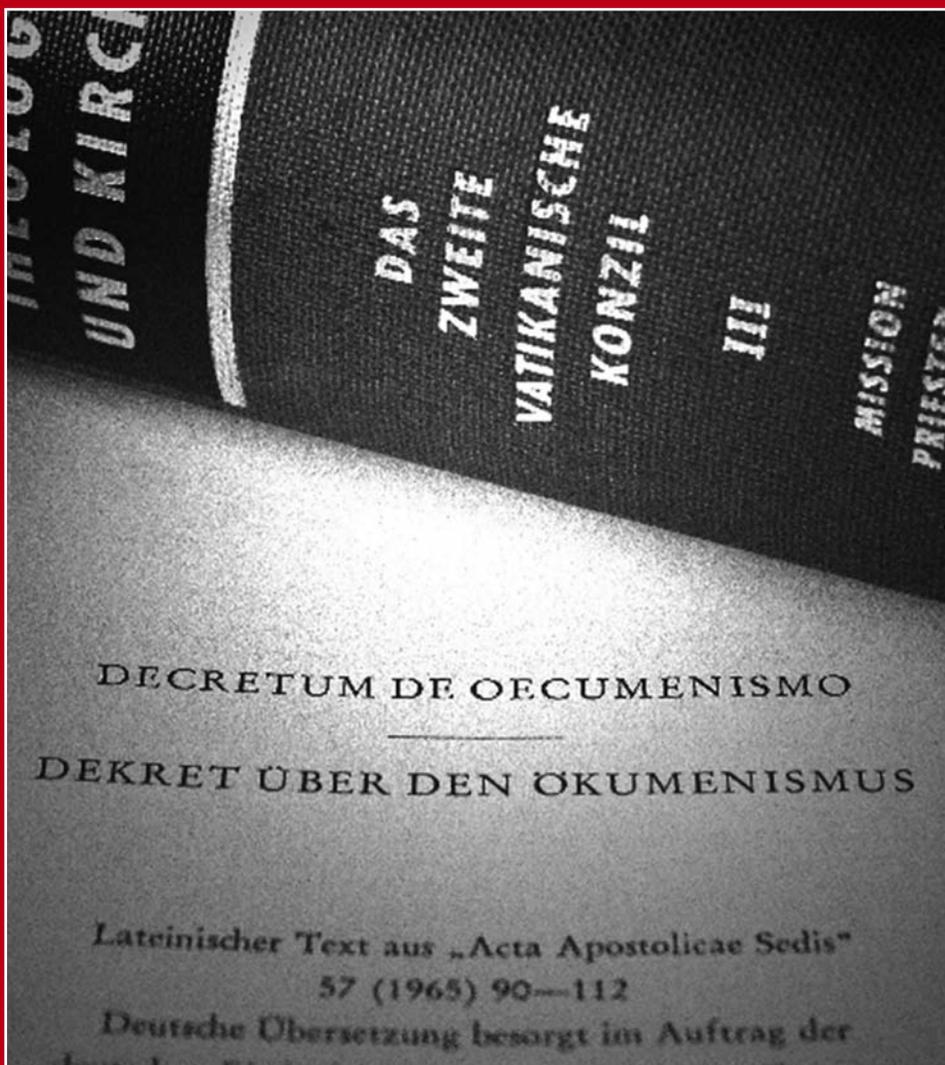


Herbst 2012
Kirchen**Brief**

Kath. Pfarrverband Solln _____

St. Ansgar ____ St. Johann Baptist



Liebe Christen im Pfarrverband Solln!

Die Kirche ist auf dem Weg, sie pilgert durch die Zeit und muss ihren Weg offenbar immer wieder neu suchen. Das wird im Herbst diesen Jahres durch verschiedene Anlässe ganz deutlich.

Pfarrer Dr. Wendebourg von der Apostelkirche wird zusammen mit seiner Gattin Solln verlassen, um im Kongo einen Neuaufbruch zu wagen, einen Aufbruch auch für die Kirche. Für das gute ökumenische Miteinander sage ich im Namen von uns allen ein herzliches Vergelt's Gott und wünsche Gottes reichen Segen für den Dienst im fernen Land.

Die Kirche denkt im Herbst auch daran, dass vor 50 Jahren der selige Papst Johannes XXIII. das II. Vatikanische Konzil einberufen und in Gang gebracht hat in der Hoffnung, einen Neuaufbruch für die Kirche anzustoßen. Ein halbes Jahrhundert ist vergangen und es ist Zeit für eine Selbstvergewisserung. Was war gewollt, was ist geworden? So kann dieses Jubiläum nicht nur ein Freudenfest sein, sondern darf für die Kirche eine Zeit der kritischen Reflexion sein: Wo ist es heller, wo ist es dunkler in der Kirche geworden? Das ist eine Aufgabe nicht nur für die sogenannten Amtsträger in der Kirche, sondern für uns alle

Das möchte Papst Benedikt XVI. wohl aufgreifen, wenn er zugleich zum Konzilsjubiläum ein „Jahr des Glaubens“ ausgerufen hat. Denn genau darum geht es: der Glaube muss neu belebt werden, so dass er in einer Welt, die sich nur noch um sich selbst dreht, zur Kraft wird, die Leben und Hoffnung schenkt.

So wird es auch in unserem Pfarrverband Akzente zu beiden Anlässen geben, damit auch hier in Solln der Glaube an Gott lebendig bleibt und den Menschen in ihren verschiedenen und oft schwierigen Lebenslagen Kraft und Halt gibt.

Das wünscht Ihnen auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ihr Pfarrer

Wolfgang Nisch

DAS KONZIL - HAUTNAH ERLEBT

Pfarrer Josef Gerbl, seit 1997 im Ruhestand, wohnt in Solln. Von 1956 bis 1965 lebte er in Rom.

Herr Gerbl, als junger Mann haben Sie die Jahre des II. Vatikanischen Konzils in Rom erlebt. Wie kam es dazu?

1956 wurde ich zum Theologiestudium nach Rom geschickt ans Germanicum, das Priesterseminar für Studenten aus Deutschland, Österreich und Ungarn. Das Studium war an der Päpstlichen Universität Gregoriana, alles in Latein: Vorlesungen, Seminare, Prüfungen, oft mündlich. Das war noch bei Papst Pius XII., dem ich auch in Audienzen begegnet bin. Wenn der damalige Münchner Erzbischof Kardinal Wendel in Rom war, wohnte er im Germanicum. Zu Papstaudienzen durfte er „seine“ römischen Theologiestudenten mitbringen, das war dann so eine Gruppe von 15-20 Personen.

Da haben Sie auch den Übergang zu Papst Johannes XXIII. miterlebt?

Ja, wir Studenten waren natürlich bei allen wichtigen Ereignissen auf dem Petersplatz: beim Begräbnis von Pius XII., bei der Papstwahl und bei der Inthronisation des Roncalli-Papstes. Bei diesem feierlichen Gottesdienst am 4. November 1958 assistierte Kardinal Wendel am Altar und war deshalb gleich an Tag darauf zu einer Audienz geladen. Wie üblich hat er uns mitgenommen, und Johannes XXIII. hat dann viel mit uns Studenten gesprochen und sich lebhaft dafür interessiert, was wir denn heutzutage in der Theologie so alles lernen. Beim obligatorischen Gruppenfoto am Ende der Audienz war es bisher üblich, dass die Studenten knieten und nur der Papst und die hohen Würdenträger standen. Das wollte nun aber Johannes XXIII. nicht mehr so: „Ihr sollt nur vor Gott knien!“, sagte er zu uns

Wann war dann vom Konzil die Rede?

Die Ankündigung durch den Papst am 25. Januar 1959 kam nicht nur für uns völlig überraschend, sondern offensichtlich auch für manche Kardinäle im Vatikan. In der folgenden Zeit wohnte der damalige Berliner Bischof Kardinal

Döpfner öfter bei uns, weil er der Vorbereitungskommission angehörte. Er hatte selber im Germanicum gewohnt und studiert, aber nun, viele Jahre danach, war er nicht mehr so geübt in Latein. So brachte er uns ab und zu deutsche Texte mit der Bitte, sie ins Lateinische zu übersetzen. Später beim Konzil – er wohnte auch da immer im Germanicum – war er wieder so drin, dass er aus dem Stegreif im besten Latein formulieren konnte.

Nun aber zum Konzil!

Das Konzil ist für mich untrennbar verbunden mit meiner Priesterweihe, die bereits am 7. statt wie üblich am 10. Oktober in der Universitätskirche San Ignazio war – wegen des Konzilsbeginns am 11. Oktober 1962. In allen vier Sitzungsperioden wohnte Kardinal Döpfner, seit Sommer 1961 neuer Münchner Erzbischof wieder bei uns. Er holte „seine Münchner“ regelmäßig am Abend zur „Diözesanrekreation“ zusammen und erzählte uns vom Konzilsverlauf. Er war ja eine der großen Bischofsgehaltnisse und ab der zweiten Sitzungsperiode einer der vier Moderatoren. An den „konzilsfreien“ Samstagen nahm er oft einige Studenten zusammen mit seinem Sekretär Dr. Gruber mit in die Berge zu ausgedehnten Wanderungen.

Erinnern Sie sich noch an die Stimmung damals?

Nun, während der Sitzungsperioden war ganz Rom vom Konzil geprägt: auf den Straßen und in den Stadtbussen waren Bischöfe aus aller Welt in ihren violetten Talaren unterwegs, da erlebte man Weltkirche. Nicht nur wir junge Theologen setzten große Hoffnungen in dieses Konzil. Wir haben hautnah gespürt, wie das Konzil das Fenster zur Welt geöffnet hat. Wir haben den „Sprung nach vorwärts“ erlebt, von dem Papst Johannes XXIII. bei der Eröffnung gesprochen hat.

Josef Gerbl war ab Februar 1965 als Kaplan zuerst in Garmisch-St. Martin, anschließend in München-St. Maximilian, und baute danach die neue Pfarrei St. Georg in Taufkirchen auf. Zuletzt wirkte er zehn Jahre als Klinikseelsorger in Großhadern.



GEMEINDE ST. JOHANN BAPTIST

Ausstellung zum Papstgeburtstag

Am Montag, 16. April, am Tag des 85. Geburtstags von Papst Benedikt XVI., wurde im Pfarrsaal die Ausstellung „Lebensskizzen“ mit Aquarellen von Prof. Hans-Ulrich Schmidt eröffnet. Die Darstellungen der Städte und Ortschaften, die eng verbunden mit dem Leben von Papst Benedikt sind, gewannen durch die beigegebenen Zitate aus dessen Autobiographie „Aus meinem Leben – Erinnerungen“ noch größere Lebendigkeit. Sehr persönli-



che und berührende Grußworte des Künstlers selbst, von Pater Peter Linster SJ und von Pfarrer Wolfgang Neidl regten die zahlreichen Besucher zum intensiven Austausch an. Musikalisch gestaltet von Familie Matschiner wurde es ein gelungener, eindruckreicher Abend, für den sich viele der Gäste herzlich bedanken.

Aussendung der neuen Gemeindeferenten

Auch wenn in diesem Jahr nur zwei neue Gemeindeferenten für unser Erzbistum ausgesandt werden können, ist dieses Ereignis für unsere Pfarrei und unseren Pfarrverband von besonderer Bedeutung.

Zusammen mit seiner Kollegin Maria Liegert aus Attenkirchen kann unser Gemeindeferent St. Stefan Erhard die Aussendung zum Gemeindeferenten feiern. Beide haben gerade die zweijährige Berufseinführung und die Zweite Dienstprüfung abgeschlossen. Zum Aussendungsgottesdienst kommt im Auftrag des Erz-



bischofs der Münchener Weihbischof Engelbert Siebler in unsere Pfarrkirche. An alle im Pfarrverband Solln ergeht die herzliche Einladung zum festlichen Gottesdienst mit anschließendem Stehempfang *am Kirchweihsamstag, 20. Oktober, um 10.00 Uhr in St. Johann Baptist.*

Kirchenkonzert

Bei einem Konzert in unserer Pfarrkirche *am Sonntag, 7. Oktober, um 19.00 Uhr* erklingen Werke von Joseph Haydn: die „Paukenmesse“, das „Te Deum“ und ein Trompetenkonzert.

Kontakte im Pfarrverband Solln

St. Ansgar

Gulbranssonstr. 30, 81477 München
Telefon 089/79 88 43, Fax 089/74 99 75 79
E-Mail: st-ansgar.muenchen@erzbistum-muenchen.de
www.st-ansgar-solln.de

Pfarrbürozeiten:

Mo 8–9, Di–Fr 8–10.30, Di+Fr 15–17 Uhr

St. Johann Baptist

Grünbauerstr. 6, 81479 München
Telefon 089/749845-0, Fax 089/749845-33
E-Mail: st-johann-baptist.solln@erzbistum-muenchen.de
www.st-johann-baptist-solln.de

Pfarrbürozeiten:

Mo–Fr 8.30–12, Di–Do 14–17 Uhr

GEMEINDE ST. ANSGAR

30 Jahre Georgspfadfinder St. Ansgar

Vor 30 Jahren wurden die Ansgarer „Pfadis“ von Martin Meyer gegründet. Was zunächst ein Experiment mit einer Handvoll Jungen war, ist mittlerweile ein großartiger, gut organ-



nisierter Pfadfinderstamm mit 140 Mitgliedern, übrigens schon seit 1983 auch mit Mädchen. Jeden Freitag Nachmittag treffen sich begeisterte Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren im Pfarrheim von St. Ansgar oder auf dem Pfarrplatz zur Gruppenstunde zu Spielen, Gesprächen, Singen, Aktionen – betreut von einem großen, völlig ehrenamtlichen Team junger erwachsener Leiter. Dazu kommen die Highlights im Pfadfinderjahr: das Stammeslager, die Gruppenfahrten, Hikes, Ausflüge, nationale und internationale Begegnungen. Auch im Gemeindeleben sind die Pfadis aktiv und sorgen dafür, dass so manche Veranstaltung reibungslos verläuft: Grillen beim Kindergartenfest, Aufbau bei Fronleichnam und Sommerfest, Adventskranz und Christbaum, Martinszug, Osterfeuer und Friedenslicht.

Ob nun bei Aktionen in der Pfarrei, in den Gruppenstunden oder auf Fahrt, immer sind Spaß und Abenteuer auch verbunden mit dem Erwerb pfadfinderischen Wissens, mit



Verantwortung, sozialem Lernen und eigener Weiterentwicklung. Gemeinschaftsgefühl und Fairness werden groß geschrieben. So hat schon mancher Pfadfinder in den letzten dreißig Jahren ein wertvolles Stück Lebenserfahrung und Herzensbildung für sein ganzes Leben mitgenommen. Seinen 30. Geburtstag feierte der Stamm mit der Gemeinde am Samstag, 7. Juli, im Rahmen des ökumenischen Sommerfestes mit einem Schaulager und einem Jugendgottesdienst.

Kindermusical „Gerempel im Tempel“

Geschäftiges Treiben der Händler im Tempel von Jerusalem – da gerät Jesus in heiligen Zorn. So war es zu erleben im Kindermusical „Gerempel im Tempel“, einem Gemeinschaftsprojekt der katholischen und evangeli-



schen Parkstadtgemeinden. Am Sonntag, 22. Juli, wurde es im Pfarrsaal unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Elisabeth Waas zweimal aufgeführt: einmal vormittags im ökumenischen Kindergottesdienst mit Pfarrerin Simone Bach und Kaplan Christian Freundorfer, einmal am Nachmittag, ergänzt um musikalische Beiträge des Jugendchores – jedes Mal ein voll besetzter Saal und begeisterter Applaus.

RÜCKBLICK

Ökumenisches Gespräch

Einige Male schon im Abstand von einem halben Jahr trafen sich Interessierte im Kirchenzentrum der Parkstadt zu einem abendlichen Gesprächsabend, bei dem Pfarrerin Simone Bach und Pastoralreferent Gerhard Schober die Positionen ihrer Konfession zu einem Glaubens thema austauschten, bereichert durch Erfahrungen der Teilnehmer. Am Montag, 14. Mai, ging es um Maria und ihre Verehrung. Wie schon beim Thema „Heilige“ im vorausgehenden Gespräch zeigte sich ein deutlicher Unterschied in der Sicht Mariens als Fürbitterin. Einig war man sich aber, dass die Verehrung Marias sich wesentlich unterscheidet von der Anbetung des dreieinigen Gottes. In beiden Konfessionen hat Maria ihren Platz als „Mutter Gottes“ und „Schwester und Vorbild im Glauben“.

Bittgang nach Warnberg

Auch die regnerische Witterung am Dienstag, 15. Mai, konnte eine stattliche Zahl von Gläubigen beider Sollner Pfarreien nicht abhalten, am Bittgang von der Alten Kirche zum Kloster Warnberg teilzunehmen. Die Schwestern der Marienanstalt empfingen die Wallfahrer herzlich und feierten dann den stimmungsvollen Bittgottesdienst in ihrer Kapelle mit. Zum Ausklang traf man sich noch in geselliger Runde.



Pfingstnovene

Vor Pfingsten wurden in der Alten Kirche wieder Andachten um den Heiligen Geist abgehalten, in deren Mittelpunkt heuer das „Vater unser“ stand, abwechselnd gedeutet von evangelischen und katholischen Gemeindemitgliedern. Den Abschluss am Pfingstsamstag 26. Mai, feierten viele Gläubige zusammen mit Pfarrer Dr. Wendebourg und Kaplan Freundorfer auf der Pfarrwiese von St. Johann Baptist, gekrönt vom traditionellen Pfingstfeuer.

Fronleichnam im Pfarrverband

Das Wetter war eindeutig: die Prozession fiel ins Wasser. Doch die Kirche St. Ansgar war bis auf den letzten Platz gefüllt beim festlichen Fronleichnamsgottesdienst am Sonntag, 10. Juni, und überraschend viele fanden danach den Weg nach St. Johann Baptist zum fröhlichen Pfarrverbandsfest.

SONNTAG IM PFARRVERBAND SOLLN

ST. ANSGAR

Samstag

17.30 Beichtgelegenheit

18.00 Vorabendmesse

Sonntag

8.00 Hl. Messe (Schönstatt)

9.00 Pfarrgottesdienst

ST. JOHANN BAPTIST

Samstag

17.00 Beichtgelegenheit

17.00 Rosenkranz

Sonntag

10.30 Pfarrgottesdienst

19.00 Abendmesse

Liebe katholische Mitchristen von St.Johann Baptist und St.Ansгар!

Inzwischen hat es sich herumgesprochen: Im Herbst werden meine Frau und ich nach 19 Jahren Solln verlassen und einen ganz großen neuen Schritt wagen. Wir werden nach Afrika in die Demokratische Republik Kongo wechseln. Der Missionszweig unserer ev.-luth. Landeskirche in Bayern, das Missionswerk Neuendettelsau, trägt mir dort die Stelle des Rektors der theologischen Hochschule an, meiner Frau eine halbe Stelle als Dozentin für Religionspädagogik. Diese Einrichtung ist bei Lubumbashi gelegen, der zweitgrößten Stadt des Landes im politisch ungefährlichen Süden. Dort werden wir etwa 40 junge kongolesische Theologiestudenten und -studentinnen zu Pfarrern ausbilden helfen.

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge werden wir aufbrechen. Weinend, weil wir eine lebendige Gemeinde, in der wir Wurzeln geschlagen haben, zurücklassen, dazu unsere inzwischen aushäusigen Kinder, und alle Bindungen eintauschen für eine Arbeit in – fast in jeder Hinsicht – sehr unsicheren Verhältnissen. Lachend, weil uns die außerordentliche Gelegenheit angeboten wird, zusammen an einem ganz anderen Ende der weltweiten Kirche Jesu Christi mitzuhelfen, das zarte Pflänzchen einer jungen Kirche in Afrika mit aufzubauen. Besonders schön ist, dass meine Frau und ich zusammen anpacken dürfen – und schließlich, dass ich sechs Jahre vor dem Ruhestand noch einmal die Chance eines Neuanfanges bekomme.

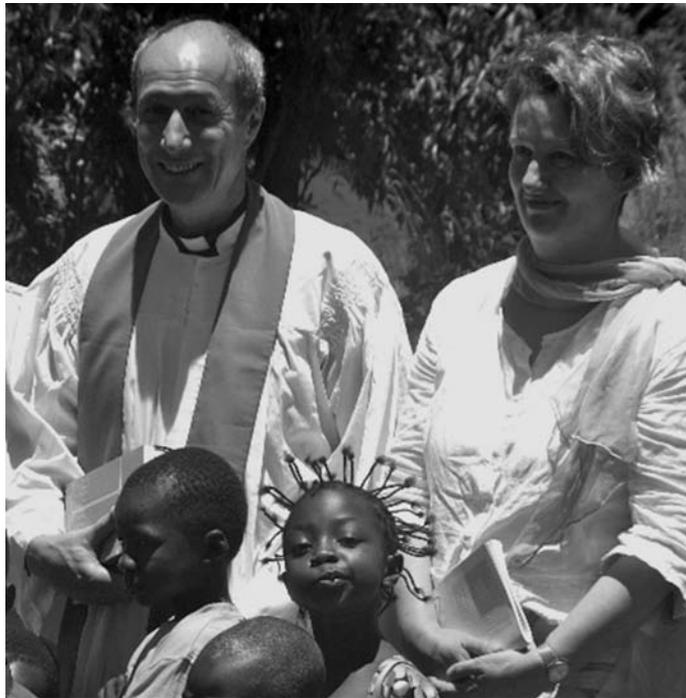
Die Zusammenarbeit mit Ihnen, unseren katholischen

Mitchristen, ihren Gemeinden und Pfarrern, werden wir in sehr guter und sehr dankbarer Erinnerung behalten. Auch im Kongo planen wir schon jetzt eine intensive Zusammenarbeit mit den dortigen Orden, besonders mit den dort sehr rührigen Salesianern. Zugleich werden wir die enge Verbindung nach Solln halten und uns hier gewiss immer wieder begegnen.

Zum Abschiedsgottesdienst am Erntedankfest, 7. Oktober, um 9.30 Uhr in der Apostelkirche laden wir Sie herzlich ein und wünschen Ihnen allen Gottes Segen.

Ihr Pfarrer

*Dr. Christian Wendebour
und Ehefrau Ruth-Andrea Wendebour*



AUS DEM LEBEN DES PFARRVERBANDES

VORSCHAU

Bergmesse

Am Sonntag, 23. September, um 11.30 Uhr feiern wir die Bergmesse unseres Pfarrverbandes auf dem Brauneck bei Lenggries, und zwar an der Kapelle der Tölzer Hütte. Die Anfahrt kann mit dem Auto oder mit der BOB ab Bahnhof Solln nach Lenggries erfolgen. Die Tölzer Hütte ist dann zu Fuß in ca. zwei Stunden oder mit der Seilbahn erreichbar.

Kinderbibeltage

„Servus Paulus“ – unter diesem doppelsinnigen Motto stehen heuer die Kinderbibeltage *vom Donnerstag, 11.10., bis Samstag, 13.10., jeweils von 15.30-18.00 Uhr in St. Ansgar*. Zum Abschluss feiern wir einen Familiengottesdienst in der Kirche St. Ansgar *am Sonntag, 14. Oktober, um 10.30 Uhr*.

Ökumenische Friedensdekade

Vom 12. bis 21. November um 19.30 Uhr findet in der Petruskirche jeden Abend eine Andacht um den Frieden statt, die von Gruppen aus den vier Sollner Kirchengemeinden vorbereitet und gestaltet wird.

Wahl der Kirchenverwaltung

Am Sonntag, 18. November, wird in beiden Pfarreien die neue Kirchenverwaltung gewählt, die von 2013 bis 2018 über den Finanzhaushalt und die Investitionen entscheidet – eine wichtige Aufgabe für engagierte Menschen mit Weitblick! Wählbar ist, wer der römisch-katholischen Kirche angehört, in der jeweiligen Pfarrei wohnt und über 18 Jahre alt ist. Wer sich eine Mitarbeit in diesem Gremium vorstellen kann, möge sich bitte bis Anfang Oktober im zuständigen Pfarrbüro melden.

50 Jahre II. Vatikanisches Konzil

Zum 50. Jahrestag der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils am 11. Oktober 1962 veranstalten der Pfarrverband Pullach-Großhesselohe und der Pfarrverband Solln gemeinsam zwei Abende:

Am Dienstag, 23. Oktober, um 20.00 Uhr im Pfarrheim Pullach-Hl. Geist, Parkstraße 11a, spricht der frühere Professor für Dogmatik an der Universität München DiPoter Neuner zum Thema: 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil – was ist geblieben?.

Am Montag, 5. November, 20.00 Uhr im Pfarrheim St. Johann Baptist Solln, Fellererplatz 6, gestaltet Pastoralreferent Johannes Hagl einen Vortrags- und Gesprächsabend zum Thema: „...damit alle eins seien“ – Ökumene als ein Grundpfeiler des II. Vatikanischen Konzils.

Der Eintritt zu beiden Abenden ist frei, zu beiden Abenden sei herzlich eingeladen!

Feier der Firmung

57 Jugendliche aus beiden Pfarreien bereiten sich in sieben Gruppen auf die Feier des Firmensakraments vor. Den Firmgottesdienst feiert Weihbischof Engelbert Siebler zusammen mit den Firmlingen, ihren Angehörigen und den Gläubigen des Pfarrverbandes in der Pfarrkirche St. Johann Baptist *am Freitag, 23. November, um 16.00 Uhr*.

Seelsorgeteam im Pfarrverband

Wolfgang Neidl, Pfarrer – Tel. 74 98 45-0
Christian Freundorfer, Kaplan – Tel. 74 44 31 62
Stefan Erhard, Gemeindeassistent –
Tel. 74 98 45-0
Manfred Maurer, Schulpfarrer
(Seelsorgsmithilfe) – Tel. 74 98 45-0

IMPRESSUM

Katholischer Pfarrverband Solln, Grünbauerstr 6, 81479 München
Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Pfarrer Wolfgang Neidl
Redaktionsteam: Marianne Einberger, Rainer Köfferlein, Gerhard Schober
